

Nacht der Kirchen

«Was fehlt, wenn Gott fehlt?»

Samstag, 18. Mai 2019

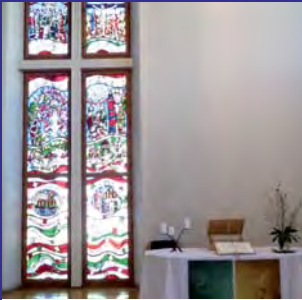
Start: 19.15 Uhr in
der Kirche Matthäus

- Matthäus
- Allerheiligen
- Glaubten
- St. Katharina

www.nachtderkirchen.ch

Nacht der Kirchen

Samstag, 18. Mai 2019



19.15 Uhr: «Gebet»

Kirche Matthäus, Hoffeld 4

Zu den Grundfragen, die sich Menschen zu allen Zeiten stellen, gehören die Fragen nach dem Woher, dem Wohin und Wozu unseres Lebens: Was kann ich glauben? Was darf ich hoffen? Was soll ich tun?

Der christliche Glaube beantwortet diese Fragen von Gott her. Gott ist Ursprung, Sinngeber und Begleiter des Lebens. Ein Weg, sich die Gegenwart Gottes zu vergegenwärtigen, ist die Meditation: die Gedanken zur Ruhe kommen lassen, sich selbst wahrnehmen, achtsam und offen werden für das, was ich empfangen darf. Die erste Station ist dieser Achtsamkeit gewidmet.



20.15 Uhr: «Schriften»

Kirche Allerheiligen, Wehtalerstrasse 224

Was fehlt, wenn Gott fehlt?

Welche Erfahrungen haben Menschen mit Gott im Laufe der weltlichen Geschichte gemacht und niedergeschrieben?

In der Kirche Allerheiligen erfahren wir darüber anhand von biblischen und nicht biblischen Texten. An verschiedenen Stationen lassen wir uns von Psalmen, Gebeten, Gedichten und Lyrik zum Meditieren anregen und auch zum Nachdenken über die persönliche Gotteserfahrung.



21.25 Uhr: «Gottverlassenheit»

Kirche Glaubten, Riedenhaldenstrasse 1

Das Thema der Gottverlassenheit führt uns in die Tiefe christlicher Spiritualität. «Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen» – das waren die letzten Worte Jesu, die letzten Worte dieses Menschen, der zeit seines Lebens wie kein anderer mit Gott verbunden war. In der dritten Station tauchen wir in diese Gottverlassenheit ein. Wir singen gemeinsam den 22. Psalm, dem Jesu Kreuzwort entstammt, und vergegenwärtigen uns so die Not des Psalmbeters. Nach einer gemeinsamen Stille singen wir auch den zweiten Teil, in welchem der Beter unversehens erfährt, wie seine Klage von Gott erhört wurde. Wie diese Wendung zustande kommt, bleibt ein Geheimnis – im Psalm, und oft auch in unserem eigenen Leben.



22.00 Uhr: «Gemeinschaft»

Kirche St. Katharina, Wehtalerstrasse 451

Schon die ersten Christen erfuhren das neue Leben vor allem über die lebendige Gemeinschaft mit Jesus. In diese Gemeinschaft, die nach der Auferstehung auf andere Weise weiterbestand, lud die junge Kirche Menschen ein.

Die ersten Christen hielten an der Lehre der Apostel fest, an der Gemeinschaft und an den Gebeten (vgl. Apg 2,42). Sie waren untereinander einig und hatten doch Raum für andere. Das macht den Glauben bis heute aus. Christen laden andere Menschen ein, eine Gemeinschaft mit Gott zu erfahren und diese mit anderen zu teilen.